Reichspost

15./VII. 1917

145

Vom Warenmarkte.

Originalbericht der „Reichspost".)

Börse für **landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 14. Juli.

Der in der soeben abgelaufenen Woche erschienene amtliche **amerikanische** Bericht wurde an den amerikanischen Getreidebörsen meistenteils mit Preisabschlägen für Weizen, während Mais die Steigerungen der letzten Tage voll behaupten konnte, beantwortet. Nachdem die Aussaatarbeiten in **Argentinien** unter günstigen Verhältnissen zu Ende geführt sind, erklärte der dortige Ackerbauminister Ende Juni im Kongreß, daß die mit Weizen besäte Fläche 19·7 Millionen Acres betrage gegen 16·1, 16·4 und 15·5 in den drei Vorjahren. Wenn diese Ziffer richtig ist, würde die neue Ernte 1917/18 bei normalem Wetterverlauf ein erheblich größeres Ergebnis erwarten lassen als in früheren Jahren. Die letzte Ernte Anfang 1917 war eine Mißernte, von dem Anbauareal von 16·1 Millionen Acres ging nicht weniger als ein Drittel durch Wetterunbill verloren; nur 10·6 Millionen wurden abgeerntet. — In den skandinavischen Ländern dürfte das Ergebnis der neuen Ernte kleiner sein als im Vorjahr. Infolgedessen werden dort die Ernährungspläne den veränderten Verhältnissen angepaßt werden müssen. Man will nach deutschem Muster eine Reihe von Nährstoffen, die vordem der tierischen Ernährung zugeführt wurden, ausschließlich dem menschlichen Verzehr dienstbar machen und glaubt, daß bei einer entsprechenden Neuordnung der Dinge selbst bei verminderter Einfuhr vom Auslande ernsthafte Befürchtungen nicht bestehen. — Auch in der **Schweiz** haben sich die Dinge auf dem Gebiet der Lebensmittelpolitik schärfer zugespitzt. Nach einer Beratung, die dieser Tage in Bern stattgefunden hat, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß das deutsche System der Beschlagnahme, der Höchstpreisfestsetzung und der Rationierung auf Grund der Brotkarte auch in diesem Lande Eingang findet. Bisher bestand keine Preisregelung für Inlandsweizen, für den zuletzt der Riesenpreis von Franken 800.— die Tonne verlangt wurde. — Die Ernteaussichten in **England** haben sich ungünstiger gestaltet, nachdem der vorteilhafte Verlauf des Mai die Hoffnungen wieder belebt hatte. Die andauernde Dürre und sengende Hitze im Juni hat namentlich Sommergetreide stark geschädigt; der Ende Juni eingetretene Regen kam zu spät. Das Stroh ist kurz geblieben und die Heuernte läßt viel zu wünschen übrig. Der Stand der Kartoffeln wird dagegen bei größerer Anbaufläche günstig beurteilt.

In **Oesterreich-Ungarn** konnte die Ernte die ganze Woche hindurch ohne Unterbrechung fortgesetzt werden und den einlangenden Berichten zufolge findet selbe allseitig Befriedigung. Namentlich ist dies bei Weizen der Fall. Aber selbst beim Artikel Roggen ist kein Grund zur Unzufriedenheit vorhanden, da die Mengen, die bisher zu den verschiedenen Mühlen behufs Vermahlung untergebracht wurden, der sonstigen Qualität entsprechen. Sowohl in Budapest als auch an der hiesigen Wochenbörse waren nur geringe Mengen offeriert und die erfolgten Abschlüsse sind ohne Belang. Etwas Interesse hatten Sämereien und Lupinen, doch konnte sich auch in diesen Artikeln ein Geschäft nur schwerfällig entwickeln.

Uebernahmspreise

für folgende **österreichische Produkte**:		per 100 Kilogr.
Weizen	Kronen	35.—
Roggen		29.—
Halbfrucht (Weizen u. Roggen gemischt)		29.—
Braugerste		33.—
Futtergerste		29.—
Hafer		28.—
Hirse		28.—
Erbsen oder Linsen		55.—
Bohnen aller Arten mit Ausnahme von Abfall-(Futter-)Bohnen		40.—
Abfall-(Futter-)Bohnen, Erbsen oder Linsen		30.—
Wicken		29.—
Mohn		150.—
Pflaumen per 100 Kilogramm, Dörrzwetschken, und zwar:		
a) 105stückige und bessere Ware	Kronen	104.—
b) 106/130stückige Ware		100.—
c) über 130stückige Ware		95.—
d) Brackware		65.—
Zwetschkenmus (Powidl), und zwar für gut gekochte kern- und brandfreie, aus frischen Zwetschken hergestellte Ware		120.—
Raps		100.—
Rübsen		97.—
Malzkeime		22.—
Biertreber, getrocknet		26.—
Sonnenblumenkuchen, geschält		25.—
ungeschält		17.—
Kürbiskernkuchen, geschält		30.—
ungeschält		20.—
Leinkuchen		25.—
Hanfkuchen		19.—
Hederichkuchen		18.—
Mohnkuchen		24.—
Kartoffelpülpe, getrocknet		19.—
Kartoffeln Preise in Kronen für 1 Meterzentner gesunde, angemessen trockene, erd- und keimfreie Kartoffeln mit Ausnahme der Kipfler		15.—

Rotklee	Höchstverkaufspreis für Erzeuger Kronen
1. Seidefrei mit Durchschnittsgebrauchswert (85%) plombiert Kronen	555.—
2. Seidefrei, nicht unter 70% Gebrauchswert, plombiert	480.—
3. Gereinigt aber nicht absolut seidefrei, mit normalem Gebrauchswert, plombiert	480.—
4. Seidefrei, ohne Angabe des Gebrauchswertes, unplombiert	465.—
5. Kleinseidehältig (grobseidefrei), ohne Angabe des Gebrauchswertes	455.—
6. Grobseidehältig, mit normalem Gebrauchswert	330.—
7. Grobseidehältig, ohne Angabe des Gebrauchswertes	380.—
1. für Heu aller Art, u. zw. Wiesenheu, Grummet, Kleeheu aller Arten (Luzerne usw.), Mohar-, Hirse- und Mischlingsheu	17.—
2. für Stroh:	
a) für Kornschaubstroh (Flegeldruschstroh)	10.—
b) für alle sonstigen Arten Getreidestroh, einschließlich Stroh von Erbsen und Wicken, jedoch außer Maisstroh	8.—
c) für Stroh von Bohnen, Pferdebohnen, Linsen, Lupinen, Peluschken, Mohn, Raps, Rübsen, Reis und Mais	6.—
Maschinendruschstroh per 100 Kilogramm	—.—
Kleie per 100 Kilogramm	—.—

Diese Preise gelten für Barzahlung bei Empfang.